Ressort: Sport

Fußball: 96-Präsident will einheitliche Linie im Umgang mit Problem-Fans

Hannover, 17.02.2015, 07:00 Uhr

GDN - Martin Kind, Präsident des Fußball-Bundesligisten Hannover 96, fordert im Umgang mit Problem-Fans eine einheitliche Linie der Bundesliga-Klubs: "Wir müssen gemeinsame Strategien entwickeln. Jetzt entscheidet es jeder Verein für sich, sehr unterschiedlich, der eine konsequenter, der andere weniger konsequent. Das ist kein gutes Signal", sagte Kind dem "Kölner Stadt-Anzeiger" (Dienstagausgabe).

Der 70-Jährige kritisierte auch die Rolle des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) bei der Aufarbeitung von Ausschreitungen oder Pyrotechnik-Gebrauch: "Der DFB kriegt das Geld für die Strafen, damit haben sie ihren Job schon erledigt. Das scheint mir ein bisschen kurz gesprungen zu sein. Die notwendigen Antworten, die über und für die ganze Bundesliga zu neuen Ansätzen führen, die bekommt man so natürlich nicht", sagte Kind. Dem 1. FC Köln, der am Montag die Ultra-Gruppe "Boyz" ausgeschlossen hatte, bescheinigte Kind "Mut und Kraft". Nach einem Streit mit der Vereinsführung boykottiert der überwiegende Teil der Ultra-Szene in Hannover seit Saisonbeginn die Spiele der Niedersachsen. Mit der Stimmung in der Arena in Hannover gebe es seitdem Probleme, räumte Kind ein.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-49895/fussball-96-praesident-will-einheitliche-linie-im-umgang-mit-problem-fans.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619